

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Auswinterung und Wachstumsstand

Mai 1964



Bestellnummer: B 1/II - 2/64

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Mai 1964

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Bei der zweiten diesjährigen Befragung der Berichterstatter über die wegen Auswinterungs- und anderer Schäden notwendig gewordenen Umpflügungen hat sich ein günstiges Bild ergeben. Wie schon die erste Berichterstattung zeigte, sind die Schäden bei den Wintergetreidearten verhältnismäßig sehr gering und nur bei Winterraps, über den jetzt ein vollständiges Bild vorliegt, sowie bei Klee und Luzerne, sind die Schäden etwas größer. Sie liegen - abgesehen vom Winterraps - wesentlich unter den Schäden des Vorjahres und sind auch geringer als im langjährigen Durchschnitt. Beim Winterweizen wird jetzt endgültig damit gerechnet, daß im Bundesgebiet 1,5 % der Aussaatfläche neu bestellt werden mußte. Dieser Schaden ist nur etwa ein Viertel so groß wie im Vorjahr und auch wie im langjährigen Durchschnitt. In Süddeutschland ist die Überwinterung des Weizens besser als in Norddeutschland gewesen, wo aus Niedersachsen jedoch auch nur ein Schaden bei 3 % und aus Schleswig-Holstein bei 2 % der Aussaatfläche gemeldet wurden. Beim Roggen war die Überwinterung noch wesentlich besser als beim Weizen, da nur 0,5 % der Aussaatfläche umgepflügt wurde, d. s. etwa ein Fünftel des Vorjahres und des langjährigen Durchschnitts. In fast allen Ländern betragen die Umpflügungen weniger als 1 %, nur in Schleswig-Holstein wird mit 1 % gerechnet. Bei der Gerste sind die Schäden etwas größer. Im Bundesdurchschnitt betragen sie zwar auch nur 1,9 %, womit sie nur etwa ein Viertel so groß wie 1963 und wie im Durchschnitt von 1958/63 sind. In einigen Ländern ist die Auswinterung jedoch etwas größer, und zwar in Baden-Württemberg mit 4 % und in Bayern mit 7 %. Die Überwinterung des Wintermenggetreides war auch sehr gut.

Auswinterung

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Fruchtart	1964	D 1958/63	1963	1962	1961	1960	1959	1958
	in % der Aussaatfläche							
Winterweizen und Spelz	1,5	5,7	5,7	24,7	1,7	0,5	0,4	1,1
Winterroggen	0,5	2,6	2,4	9,5	2,1	0,6	0,4	0,8
Wintergerste	1,9	8,0	8,0	34,6	0,8	3,5	0,4	0,9
Wintermenggetreide	0,9	4,8	2,6	23,4	1,2	0,5	0,3	0,9
Winterraps	10,9	9,0	10,7	18,1	3,1	7,4	2,3	12,1
Winterrübsen ¹⁾	2,1	7,9	4,8	23,9	0,0	14,2	0,5	3,7
Klee und Klee gras	4,9	6,1	2,4	17,9	1,9	10,1	1,2	3,3
Luzerne	3,0	5,4	0,8	24,5	0,6	3,2	0,8	2,2

1) 1958 und 1960 ohne SchH und Ndsa, 1959 ohne Saar, 1962 ohne SchH, Ndsa, NrhW, RhPf und Saar, 1963 ohne RhPf und Saar, 1964 ohne Ndsa und RhPf.

Lediglich bei den Ölfrüchten sind größere Umpflügungen notwendig geworden und da jetzt auch aus Schleswig-Holstein Meldungen vorliegen, läßt sich ein vollständigeres Bild als im vorigen Monat geben. Im Bundesgebiet sind wegen Auswinterungs- und sonstiger Schäden rund 11 % der Winterrapsfläche umgepflügt worden, wobei in Schleswig-Holstein die Schäden mit 15 % bei weitem größer

waren als in anderen Ländern. Beträchtlich sind sie noch in Niedersachsen mit 8 %, in Hessen mit 7 % und in Bayern mit 6 %. Bei den Winterrüben sind dagegen die Auswinterungsschäden relativ sehr niedrig, da im Bundesgebiet nur 2 % umgepflügt wurden. Die größten Umpflügungen sind in Nordrhein-Westfalen mit 6 % und in Bayern mit 5 % vorgekommen, während sie in den übrigen Ländern unbedeutend sind.

Größere Schäden haben auch die Ackerfutterpflanzen erlitten, wozu neben den eigentlichen Auswinterungsschäden ein häufiges Auftreten von Mäusen und extreme Trockenheit beigetragen haben. Im Bundesgebiet wurden 5 % der Klee- und Klee-grasfläche umgepflügt. Beträchtlich größer sind die Schäden in Hessen mit 17 % und in Niedersachsen mit 8 %, ferner noch in Nordrhein-Westfalen mit 6 %. In den anderen Ländern liegen sie unter 5 %. Die Luzerne hat etwas besser überwintert, aber im Bundesgebiet mußten auch 3 % umgepflügt werden, wobei der größte Schaden in Hessen und Bayern mit je 4 % festgestellt wurde.

Der Wachstumsstand wird Anfang Mai durch die Berichterstatter - mit Ausnahme von den Ölfrüchten und dem Klee - im Bundesdurchschnitt besser als mittel beurteilt. Der Stand von Winterweizen, -gerste mit 2,7 von Winterroggen und Wintermenggetreide mit 2,6 ist um 0,3 bis 0,4 Punkte besser als im Vormonat und auch besser als im Mai 1963. Die Noten für die Getreidearten sind in allen Ländern besser als mittel.

Wachstumsstand

Bundesgebiet ohne Bremen

Fruchtart	1964		1963
	Mai	April	Mai
Winterweizen und Spelz	2,7	3,0	3,0
Winterroggen	2,6	2,9	2,8
Wintergerste	2,7	3,1	3,1
Wintermenggetreide	2,6	2,9	2,8
Winterraps	3,0	3,5	3,2
Winterrüben	3,1	3,5	3,1
Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	3,0	3,2	2,8
Luzerne	2,7	3,1	2,5
Wiesen	2,7	3,2	2,8
Viehweiden	2,7	3,4	2,9

Der Winterraps wird Anfang Mai im Bundesdurchschnitt mit 3,0 um 0,5 Punkte besser als im Vormonat und um 0,2 Punkte besser als im Vorjahr bewertet. Winter-rüben steht mit 3,1 etwas schlechter, aber auch besser als im April 1964 und

ebenso wie im Mai 1963. Die Noten für Winterraps sind in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hessen mit 3,1 etwas schlechter als mittel, in den übrigen Ländern dagegen etwas besser; Winterrüben werden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen schlechter als mittel beurteilt.

Bei den Ackerfutterpflanzen hat sich der Stand des Klees nur wenig verbessert. Er wird im Bundesdurchschnitt mit 3,0 besser als im April d. J. beurteilt, aber um 0,2 Punkte schlechter als im Vorjahr. Schlechtere Noten als mittel werden bei Klee aus Niedersachsen und Hessen gemeldet, während in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg ein mittlerer Stand festgestellt wurde. Die Luzerne hat sich gegenüber dem Vormonat um 0,4 Punkte auf 2,7 im Bundesdurchschnitt verbessert, steht damit aber auch um 0,2 Punkte schlechter als im Vorjahr. In den süddeutschen Ländern ist ihr Stand durchweg besser als mittel, nur aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen wird ein mittlerer Stand gemeldet.

Die Wiesen und Viehweiden haben im Bundesdurchschnitt mit 2,7 wesentlich bessere Noten als im Vormonat. Ihr Stand ist auch besser als im Mai 1963. Die Beurteilung bei den Dauerfutterflächen zeigt in den einzelnen Ländern keine größeren Unterschiede.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Win	
			Weizen und Spelz	Roggen
1	Schleswig-Holstein	1964	2,1	1,0
2		1963	2,5	1,1
3	Hamburg	1964	0,5	0,9
4		1963	3,6	1,2
5	Niedersachsen	1964	3,2	0,5
6		1963	5,2	1,9
7	Bremen	1964	4,5	0,9
8		1963	3,6	1,1
9	Nordrhein-Westfalen	1964	1,5	0,3
10		1963	20,5	1,9
11	Hessen	1964	1,8	0,5
12		1963	4,6	0,8
13	Rheinland-Pfalz	1964	0,6	0,3
14		1963	6,1	0,8
15	Baden-Württemberg	1964	1,0	0,4
16		1963	3,9	3,1
17	Bayern	1964	1,4	0,4
18		1963	1,6	5,9
19	Saarland	1964	-	-
20		1963	1,4	1,2
21	Berlin (West)	1964	-	-
22		1963	-	-
23	Bundesgebiet	1964	1,5	0,5
24		1963	5,7	2,4

Mai 1963/64

neu bestellte Flächen in % der Aussaatfläche

ter -				Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Lfd. Nr.
Gerste	Meng- getreide	Raps	Rübsen			
1,7	-	14,9	0,6	1,9	2,5	1
9,2	-	14,7	4,4	1,2	0,0	2
1,3	0,7	8,2	-	5,6	-	3
2,9	1,9	4,8	-	2,6	-	4
1,8	0,2	7,6	0,0	7,5	0,8	5
5,1	1,2	4,1	0,0	2,5	0,9	6
4,9	-	-	-	-	-	7
3,8	-	-	-	-	-	8
0,9	0,5	5,5	5,7	6,4	1,0	9
8,0	2,8	6,3	-	4,0	0,4	10
2,4	0,6	7,1	0,0	16,6	4,2	11
13,4	0,5	9,6	0,0	2,2	1,0	12
0,9	0,8	3,1	0,0	2,5	0,3	13
10,6	1,5	10,4	0,0	1,6	0,3	14
3,7	1,0	2,2	0,0	4,1	2,8	15
31,0	3,2	4,2	0,0	1,5	1,5	16
7,0	1,6	6,1	5,3	3,9	4,3	17
9,2	2,9	3,0	8,1	2,9	0,6	18
-	-	-	-	-	-	19
1,2	1,2	1,5	0,0	0,8	0,4	20
-	-	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-	-	22
1,9	0,9	10,9	2,1	4,9	3,0	23
8,0	2,6	10,7	4,8	2,4	0,8	24

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	1964	Win		
			Weizen und Spelz	Roggen	Gerste
1	Schleswig-Holstein	Mai	2,8	2,7	2,7
2		April	3,6	3,3	3,3
3	Hamburg	Mai	2,4	2,7	2,8
4		April	3,1	2,9	3,3
5	Niedersachsen	Mai	2,9	2,6	2,7
6		April	3,2	3,0	3,3
7	Bremen	Mai	.	.	.
8		April	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Mai	2,7	2,5	2,6
10		April	2,9	2,7	2,9
11	Hessen	Mai	2,7	2,4	2,8
12		April	3,0	2,7	3,1
13	Rheinland-Pfalz	Mai	2,5	2,5	2,7
14		April	2,8	2,7	2,9
15	Baden-Württemberg	Mai	2,6	2,5	2,8
16		April	2,7	2,6	2,9
17	Bayern	Mai	2,6	2,6	2,8
18		April	3,0	2,9	3,1
19	Saarland	Mai	2,3	2,3	2,4
20		April	2,6	2,5	2,6
21	Berlin (West)	Mai	3,0	2,9	3,0
22		April	3,2	3,3	3,3
23	Bundesgebiet	Mai	2,7	2,6	2,7
24		April	3,0	2,9	3,1

Anfang Mai 1964

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

ter -			Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
Meng- getreide	Raps	Rübsen					
-	3,1	3,3	2,9	3,0	2,9	2,7	1
-	3,7	3,7	3,5	3,2	3,5	3,5	2
2,6	3,0	-	3,0	3,4	3,1	3,1	3
3,0	3,4	-	3,1	3,0	3,2	3,2	4
2,8	3,1	3,1	3,1	3,0	2,9	2,8	5
3,1	3,6	3,5	3,5	3,4	3,6	3,6	6
:	:	:	:	:	:	:	7
:	:	:	:	:	:	:	8
2,6	2,9	3,0	3,0	2,9	2,8	2,8	9
2,9	3,1	.	3,3	3,1	3,3	3,3	10
2,7	3,1	2,8	3,3	2,9	2,7	2,6	11
3,0	3,5	3,6	3,5	3,3	3,3	3,3	12
2,6	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8	2,8	13
2,8	3,1	3,2	3,1	3,0	3,1	3,2	14
2,6	2,9	2,9	3,0	2,7	2,6	2,6	15
2,7	3,1	3,4	2,9	3,0	2,9	2,8	16
2,6	2,9	3,0	2,9	2,7	2,7	2,6	17
3,0	3,3	3,4	3,2	3,2	3,2	3,2	18
2,2	2,9	2,5	2,6	2,5	2,7	2,5	19
2,4	2,5	2,6	2,9	2,7	3,0	2,9	20
3,0	-	-	3,2	2,9	3,2	3,4	21
2,8	-	-	3,6	3,3	3,6	3,8	22
2,6	3,0	3,1	3,0	2,7	2,7	2,7	23
2,9	3,5	3,5	3,2	3,1	3,2	3,4	24